

# Jahresbericht 2015

## Bericht der Präsidentin

### Einleitung

Inzwischen kann ich auf ein ganzes Vereinsjahr als Präsidentin zurückblicken. Das vergangene Jahr war geprägt von der Stärkung des bestehenden und dem Ausbau des weiteren Netzwerkes. Vereinsintern haben wir eine Standortbestimmung vorgenommen.

### Sitzung mit Haushelferinnen

#### Strategieworkshop

Am Montag, 24. August fand die erste obligatorische Haushelferinnen-Sitzung statt. Etwas mehr als 2/3 aller Haushelferinnen haben teilgenommen. Die Schwerpunkte dieser ersten Sitzung in dieser Art waren:

- Aufnehmen von Problemen/Bedürfnissen
- Haushelferinnen-Nachwuchs gewinnen
- Ideen und Verbesserungsvorschläge

Wir danken allen fürs aktive Mitmachen und die wertvollen Hinweise und Anregungen.

Nur drei Tage später, am 27. August, ging der Vorstand zusammen mit dem Team der Geschäftsstelle in eine „Strategie-Klausur“. Es war uns ein Anliegen, die Anregungen, Probleme, Verbesserungsvorschläge in den Strategieworkshop einfließen lassen zu können.

An der Strategiesitzung haben wir uns intensiv mit allen Fragestellungen rund um den Verein Haushilfe sowie auch mit den erhaltenen Inputs auseinandergesetzt und daraus insgesamt sechs Schwerpunktthemen abgeleitet. Weil wir nicht alles gleichzeitig angehen können, haben wir uns innerhalb dieser sechs Themen entschieden, folgende Problemkreise (nachfolgend in Kurzform) mit erster Priorität weiterzuverfolgen:

- Alles rund um die Finanzierung des Vereins bzw. der Geschäftsstelle (Thema Lohngarantie, garantierte Einsätze etc.).
- Erarbeitung vertraglicher Abmachungen zwischen den Kunden und der Haushilfe

Anlässlich unserer Vorstandssitzung am 7. September haben wir die Massnahmen verabschiedet und in Angriff genommen. Ziel war es, bis Ende Jahr erste Ergebnisse vorliegen zu haben.

### Projekt Vicino Luzern

An der Vorstandssitzung vom 7. September hat der Vorstand entschieden, dass die Haushilfe nebst der Spitex Luzern und Pro Senectute im Projekt Vicino Luzern mitarbeitet. Das Nachbarschaftsprojekt soll es älteren Menschen in der Stadt Luzern ermöglichen, möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können. Um diese Vision zu verwirklichen, gründeten mehrere Institutionen die Interessengemeinschaft Vicino Luzern.

### Vereinstätigkeit

Im vergangenen Vereinsjahr fanden vier Vorstandssitzungen statt. Daneben habe ich an verschiedenen Anlässe der Haushelferinnen teilgenommen.

Wie schon im Vorjahr konnten wir auch für das Jahr 2016 die bestehende Leistungsvereinbarung um ein weiteres Jahr verlängern. Die Leistungsvereinbarung gilt nur unter dem Vorbehalt, dass das Volk das städtische Budget annimmt.

Der Mitgliederbestand hat sich leicht um 11 auf 346 erhöht.

### Herzliches Dankeschön

Ich danke allen Vorstandskolleginnen und dem Vorstandskollegen für den ausserordentlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Ich danke auch allen Mitgliedern, Spendern, Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und den Haushelferinnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Mitwirken.

Karin Blättler, Präsidentin

## Bericht der Geschäftsstellenleiterin

Total 47 Haushelferinnen leisteten rund 20'125 Einsatzstunden. Das sind über 2'000 Einsatzstunden mehr als im Jahr zuvor. Weiterhin zunehmend war auch die Zahl der Haushaltungen. Die Haushelferinnen waren in 367 Haushaltungen tätig. Die Geschäftsstelle hat 92 Bedarfsabklärungen durchgeführt.

Im vergangenen Jahr haben vier Haushelferinnen gekündigt. Dank vier Neuanstellungen und einigen bestehenden Haushelferinnen, die mehr Stunden arbeiten wollten, konnten wir der Nachfrage gerecht werden.

Von zufriedenen Kunden, deren Angehörigen und anderen sozialen Institutionen erhalten wir sehr viel Lob für unsere Arbeit. Insbesondere die Dienstleistungen, die die Haushelferinnen Tag für Tag erbringen werden sehr geschätzt.

Nach wie vor kommen die meisten Kunden via Mund-zu-Mund-Propaganda aus den unterschiedlichsten Quellen zu uns. Das freut uns sehr und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Trotzdem müssen wir die Haushilfe Luzern in der Bevölkerung noch bekannter machen, damit wir einerseits mehr Mitglieder und andererseits vor allem mehr Mitarbeiterinnen finden können. Da die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen gross ist und weiterhin stetig zunimmt, brauchen wir dringend Verstärkung. Aktuell haben wir viele langjährige Haushelferinnen, die sukzessive in den wohlverdienten Ruhestand treten wollen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Mai waren wir mit einem Stand beim Marktplatz 60plus in der Kornschütte vertreten. Stundenweise waren Vorstandsmitglieder, Haushelferinnen und wir von der Geschäftsstelle am Stand und gaben den interessenten Auskunft oder Infomaterial mit. Es ergaben sich mit den Besuchern und anderen Standbesitzern gute Gespräche. Wir konnten unseren Bekanntheitsgrad steigern und neue Kunden und Mitglieder gewinnen. Im Wegweiser 60plus der Stadt Luzern und in der Seniorenpost von Littau sind wir unter „wichtige Adressen“ aufgeführt. Wir inserieren in regelmässigen Abständen auch in verschiedenen Quartierzeitungen.

### Ausflug

Den Mitarbeiterinnen-Ausflug genossen wir in Luzern mit der Stadtführerin Irene Weber. Wir erlebten mit ihr einen sehr lustigen, lebendigen und interessanten Nachmittag durch ein Luzern, wie es früher einmal war. Danach liessen wir uns im Restaurant „de la paix“ kulinarisch verwöhnen.

### Aus-/Weiterbildungen

Für die neuen Mitarbeiterinnen haben wir einen obligatorischen „Einführungskurs“ durchgeführt.

Ferner wurden für alle Mitarbeiterinnen folgende Kurse durchgeführt:

- Kommunikation, der Schlüssel zum Erfolg
- Begleitung von Menschen und Angehörigen mit Demenzerkrankung

Die Pro Senectute Luzern hat die Haushelferinnen eingeladen, um ihre Dienstleistungen kennen zu lernen.

Die Fallbesprechungsgruppe fand insgesamt 3 Mal statt und wird von den Haushelferinnen sehr geschätzt.

Herzlichen Dank an alle, die sich immer wieder in irgendeiner Form für unsere Kundenschaft und den Verein engagieren. So schön, die Erlebnisse mit Ihnen. Sei es die Begegnung am Telefon, im Büro, bei Ihnen zuhause oder unterwegs. So oft zaubern Sie mir ein Lächeln ins Gesicht. Danke!

Nadja Laval, Leiterin

